

Antrag

der Fraktion der CDU/CSU

India-Middle East-Europe Economic Corridor vorantreiben und zum Erfolg machen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die aktuelle schwierige wirtschafts- und geopolitische Lage macht stabile Beziehungen der Europäischen Union zu anderen Staaten immer wertvoller. Bilaterale Abkommen und europäische Handels- und Nachbarschaftspolitik reichen nicht aus, den teils expansiven Aktivitäten anderer Staaten angemessen zu begegnen. Es braucht vielmehr ein großes Projekt, das über mehrere Regionen hinweg eine stabile wirtschaftliche und diplomatische Verbindung herstellt. Im Rahmen des G20-Gipfels am 10. September 2023 in Neu-Delhi hat Deutschland als eine von acht Parteien eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding – MoU) zu den Grundzügen eines India-Middle East-Europe Economic Corridors (IMEC) unterzeichnet. Erklärtes Ziel und Zweck dieses Projektes ist es, eine engere Verkehrs- und Wirtschaftsverknüpfung zwischen Indien, dem Nahen Osten und Europa zu schaffen – Israel soll zukünftig ebenfalls in das Vorhaben eingebunden werden, auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt keine der unterzeichnenden Vertragsparteien ist. Der Korridor soll durch Indien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien, Jordanien, Israel, Griechenland, Italien, Frankreich und Deutschland verlaufen. Seitens der Europäischen Union wird das Projekt über die Initiative Global Gateway mit 300 Milliarden Euro teilfinanziert. Die Absichtserklärung sieht die Errichtung einer direkten Eisenbahn- und Schifffahrtsverbindung zwischen den beteiligten Staaten sowie einen Ausbau von Stromnetzen, Energieprojekten und Hochgeschwindigkeitsdatenkabeln zwischen Asien, dem Nahen Osten und Europa vor. Der Korridor soll durch die regionale Verbindung neuer Transportwege grenzüberschreitende Kooperationen vorantreiben und den Handel zwischen den beteiligten Partnerstaaten um 40 Prozent beschleunigen. Dabei stehen vor allen Dingen die Schaffung neuer Arbeitsplätze, Kosteneinsparungen und verkürzte Transitzeiten durch schnellere und direktere Routen, Handelserleichterungen, Schaffung neuer Marktzugänge und Investitionsmöglichkeiten im Vordergrund. Gerade auch im Bereich der erneuerbaren Energien eröffnet sich mit dem IMEC für Deutschland und Europa ein großes Potenzial wie z. B. durch die geplante Wasserstoffpipeline zwischen Israel und Europa. Aktuell sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bei den klimafreundlichen Technologien noch sehr abhängig von Importen insbesondere aus China. Das geplante Gemeinschaftsprojekt stellt daher nicht nur eine sinnvolle wirtschaftliche Maßnahme dar, welches das europäische Handelsgeschehen im indopazifischen Raum folgerichtig ergänzen würde. Es ist auch eine wünschenswerte Alterna-

tive zur Belt and Roads Initiative Chinas und damit eine gute Möglichkeit, die technologische und wirtschaftliche Unabhängigkeit Europas von China zu stärken. Darüber hinaus birgt IMEC neben den zweifelsohne äußerst wichtigen wirtschaftlichen Bestrebungen auch ein enormes diplomatisches Potenzial. Gerade angesichts des brutalen Angriffs der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 sowie der insgesamt herausfordernden geopolitischen Lage in der Golfregion, könnte IMEC einen großen Beitrag dazu leisten, die diplomatischen Beziehungen der Vertragspartner zu stärken, Vertrauen aufzubauen und somit auch nachhaltig Stabilität und Sicherheit in die Region zu tragen.

Eine detaillierte Ausgestaltung des IMEC sowie genaue Bau- und Finanzierungspläne stehen noch aus, gezielte Schritte zur Umsetzung lassen bisher auf sich warten. Um zu vermeiden, dass dieses – gerade auch für die EU – strategisch äußerst wichtige Projekt am Ende als folgenloser „Papiertiger“ verpufft, muss sich Deutschland als treibende Kraft frühzeitig bei der konkreten Planung und Ausgestaltung des IMEC positionieren, die anderen Parteien zur Konkretisierung animieren und damit wichtige Weichen für den Standort Deutschland und Europa stellen. Als Industrienation sollten wir den Fokus auf bestehende und potenzielle Handelsbeziehungen intensivieren und möglichen Projekten, die darüber hinaus auch eine bedeutsame geopolitische Tragweite aufweisen, absolute Priorität einräumen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. sich aktiv an der genauen Ausgestaltung und Umsetzung des geplanten IMEC zu beteiligen und die Verhandlungen hierzu maßgeblich so voranzutreiben, dass die Bau- und Finanzierungspläne schnellstmöglich konkretisiert und anschließend zügig in die Tat umgesetzt werden. Darüber hinaus ist dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechenden finanziellen Mittel, die für die Umsetzung des IMEC notwendig sind, bereitgestellt und gegenfinanziert werden;
2. durch den IMEC bestehende diplomatische Beziehungen Deutschlands und Europas nach Indien und in den Nahen Osten zu verbessern und zu intensivieren, um bereits bestehende politische und wirtschaftliche Orientierungen an die westlichen Länder zu begünstigen;
3. die Handelsbeziehungen insbesondere für den Aufbau eines starken globalen Business Cases für die Dekarbonisierung der Industrie zu nutzen und die Ziele der Agenda 2030 entlang des Korridors gemeinsam voranzutreiben;
4. bei den Verhandlungen insbesondere darauf zu achten, dass der IMEC effizienzorientiert und bürokratiearm auf nationaler und internationaler Ebene zwischen den Vertragspartnern ausgestaltet wird und alle administrativen Prozesse, die mit diesem Projekt zusammenhängen – insbesondere handelsrechtliche Regelungen, Genehmigungsverfahren, Aufnahmeverfahren, Informationsangebote – vollständig digital und so einfach, transparent und funktional wie möglich umgesetzt werden. Zollrechtliche Regelungen, welche der Umsetzung potenziell entgegenstehen oder diese verzögern könnten, müssen frühzeitig erkannt und mit den beteiligten Vertragsparteien schnell und unbürokratisch geklärt und beseitigt werden;
5. darauf hinzuwirken, dass auch Israel künftig in die Gespräche mit den IMEC-Vertragsunterzeichnern und damit konkret in das Projekt eingebunden wird;
6. dem Deutschen Bundestag regelmäßig über den Ausgestaltungs- und Umsetzungsstand des IMEC Bericht zu erstatten.

Berlin, den 4. Juni 2024

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion

